

Geförderte Projekte im Rahmen der Initiative „Wir reden mit! Für ein besseres Zusammenleben an der Hauptschule.“ (Baden-Württemberg)

| Schule / Klassenstufe | Stadt | Projekttitel | Projektbeschreibung |
|---|---------------------------------------|---|--|
| Kerschensteiner Ganztageshauptschule mit Werkrealschule 6. Klasse (1. Preis; s. auch unter Preisverleihung) | Mann- heim | Sprachförderung durch Improvisationsspiel | Zunächst wurde gezielt am Wortschatz der Schüler gearbeitet, z.B. Wortschat- findung, Satzbau und richtige Artikelnutzung. Jeder erstellte sich seine ganz individuellen Vokabelkärtchen. Mit Hilfe von Requisiten aus dem Alltagsleben studierten die Kinder dann kleine Szenen ein. Eine Theaterpädagogin half ih- nen bei Sprache und Ausdruck. Sie kam zum Deutschunterricht dazu, arbeitete aber auch mit den Schülern in Kleingruppen. Am Anfang und Ende des Pro- jekts wurde der Sprachstand der Schüler getestet. |
| Ludwig-Uhland-Schule, Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule 6. Klasse (2. Preis; s. auch unter Preisverleihung) | Leinfel- den- Echter- dingen | Der Rap deines Lebens | Die Idee zum Projekt entstand im Unterricht, als sprachlich schwache Schüler Fontanes Gedicht „Herr von Ribbeck“ voller Begeisterung als Rap vortrugen. Im Deutschunterricht erstellten die Schüler für das Projekt Texte aus ihrer Le- bens-, Erfahrungs- und Gefühlswelt. Externe Musiklehrer halfen ihnen, die pas- sende Musik zu finden, die Texte gegebenenfalls anzupassen, ihren Rap aus- wendig zu lernen und vorzutragen. Ein Tanzlehrer half bei der Choreographie. Die Raps wurden live vor Publikum vorgetragen und auf CD aufgezeichnet. |
| Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Höfingen 5. Klasse (3. Preis; s. auch unter Preisverleihung) | Leon- berg | Wir planen eine Aus- stellung mit Vernissage | Unter dem Motto „In den Farben des Regenbogens“ erstellten die Schüler im Kunstunterricht mit Hilfe von freischaffenden Künstlern die Exponate für ihre Ausstellung. Im Deutschunterricht wurde Gesprächsführung, Diskussion, Ideenentwicklung und freies Sprechen und Präsentieren geübt und die Texte für die Eröffnungsrede, den Einladungsflyer, die Künstlerzeitung und die Be- gleittexte zu den Exponaten erstellt. Im Musikunterricht wurde ein Eröffnungs- lied für die Vernissage und der Einsatz von Instrumenten bei der Präsentation geübt. Auf der Vernissage präsentieren die Kinder ihre Werke mündlich der anwesenden Öffentlichkeit. Darüber hinaus führten die Schüler bei weiteren Anlässen durch ihre Ausstellung. |

| Schule / Klassenstufe | Stadt | Projekttitel | Projektbeschreibung |
|---|-------------------------|--|---|
| Fasanenhofschule 5. und 6. Klasse | Stuttgart | Kinder entwickeln und spielen Theater – ein Beitrag zur sozialen Integration | In diesem fächerübergreifenden Projekt (Deutsch, Englisch, Sport, Theater-AG) entwickelten die Schüler Charaktere, Lieder und Szenen zu dem Buch „Momo“ für ein eigenes Theaterstück. Bei der Inszenierung wurden sie in der Schule von Lehrern und einem Musikpädagogen unterstützt. Außerdem wurde ein Workshopbesuch im Theater Jes in Stuttgart eingeplant. Im szenischen Spiel wurde sprechen, singen und tanzen geübt mit besonderem Augenmerk auf rhythmische Elemente, die für die Entwicklung von Sprachgefühl entscheidend sind. Das Stück wurde mehrmals erfolgreich aufgeführt. |
| Schillerschule Dettingen, Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule 5. Klasse | Dettin- gen/ Erms | Miteinander - Füreinander, wir verstehen uns! | Parallel zum Deutschunterricht wurde mit den Schülern über das ganze Schuljahr Sprach- und Sozialtraining mit erlebnispädagogischem Ansatz gemacht. Dies beinhaltet das Einüben von Ritualen, Erarbeiten von Regeln, genaue Betrachtung von Konfliktsituationen, Klärung von Wörtern und Ausdrücken, Abhalten eines regelmäßigen Klassenrates, Outdoor-Übungen. Zur Reflexion, zur gemeinsamen Auswertung und zur Erstellung der Dokumentation des Projekts fand eine 2-tägige Abschlussfahrt mit Besuch eines Kletterzentrums mit Erlebnispädagogen statt. |
| Wilhelmschule, Hauptschule mit Werkrealschule 5. Klasse | Kehl | Sprechtheaterwerkstatt | Zwei Lehrkräfte arbeiteten 1x pro Woche theaterpädagogisch mit den Kindern. In spielerischer Weise wurde mit verbalen und nonverbalen Übungen an Sprache, Sprechen und Hören gearbeitet. Den Kindern wurden Sprachmuster, Wortschatz und Kommunikationshilfestellungen an die Hand gegeben. Ausgehend von dieser Stunde wurden die Inhalte in anderen Fächern, besonders im Deutschunterricht, aufgegriffen und weiter bearbeitet. Zum Schuljahresende wurde ein externer Theaterspezialist besucht und ein Mini-Musical aufgeführt. |

| Schule / Klassenstufe | Stadt | Projekttitel | Projektbeschreibung |
|---------------------------------------|-----------|--|---|
| Rosensteinschule 6. Klasse | Stuttgart | Bleib am Ball | Im Rahmen des Deutschunterrichts arbeitete ein professionelles Stuttgarter Poetry-Slam Team zwei Stunden pro Woche mit den Schülern. In spielerischen Übungen wurden die sprachlichen Fähigkeiten der Schüler herausgearbeitet und weiterentwickelt. Poetry Slam wird als kreativer Kampf mit Worten beschrieben. Die Kinder lernen, eigene Inhalte rhythmisch vorzutragen. Dazu bekommen Sie Vorgaben, die sie aufgreifen und gemäß der eigenen Fähigkeiten ausbauen und im spielerischen Wettkamp erproben. Dadurch werden klassische Regelkreise wie „ich kann nicht gut sprechen, daher sage ich nichts, daher kann ich nichts“ aufgebrochen. Das Projekt hat Pilotcharakter und soll den Grundstein für weitere Projekte dieser Art an der Schule legen. |
| Schillerschule Esslingen 5. Klasse | Esslingen | Das Sozialpraktikum – Schillerschüler helfen | Zunächst erhielten die Schüler Tipps für ihre Praktikumsbewerbung. Dann suchten sie sich selbst, mit gegenseitiger Hilfe und falls nötig mit Hilfe der Schule, eine Praktikumsstelle in einer sozialen Einrichtung. Das Praktikum fand an 5 Nachmittagen im März statt. Die Erlebnisse dort wurden im Unterricht reflektiert. Die Schüler sammelten während des Praktikums Material für eine Präsentation in Form von Notizen, Plakaten, Fotos etc. und führten Tagebuch. Gegen Ende lernten sie in einem Workshop Präsentationstechniken und bereiteten die Präsentation ihres Praktikums und den mündlichen Bericht ihrer Erfahrungen, ihrer Geschichte, vor. Auf einem Schulfest wurden die Präsentationen vorgestellt. |

| Schule / Klassenstufe | Stadt | Projekttitel | Projektbeschreibung |
|-------------------------------------|------------|--------------------------|---|
| Eduard-Spranger-Schule 5. Klasse | Reutlingen | Wo ich gerne lebe | Die Schüler erkundeten gemeinsam ihre Umgebung, machten Fotos, führten Interviews, erstellten Reportagen, Kurznachrichten und Berichte. Daraus wurde ein Audio-Magazin gemacht. Die Bilder wurden in einem öffentlich zugänglichen Raum der Schule ausgestellt. Alle Beiträge wurden auf CD gebrannt, die der ganzen Schule präsentiert wurde. Die Schüler konnten ihr Projekt bei kids-on-air, einem UKW-Radiosender in Reutlingen, live präsentieren. Die erstellten Materialien sollen später im Unterricht als Beispiele und zur Sprachanalyse eingesetzt werden. Das Projekt wurde betreut von der Kulturwerkstatt Reutlingen. |
| Eduard-Spranger-Schule 6. Klasse | Reutlingen | Kreatives Theaterprojekt | Im Rahmen der Projektwoche entwickelten die Schüler mit Hilfe kreativer Übungen kleine Theaterszenen. Vorlage hierfür waren Szenen aus Max und Moritz. Auch die Kulissen wurden von den Schülern erstellt. An zusätzlichen Projekttagen wurde das Stück einstudiert. Am Ende jeden Tages gab es eine Gesprächsrunde. Zusätzlich hielten die Schüler Erlebnisse und Eindrücke in Projektstagebüchern und auf Bildern fest. Eingeplant war außerdem ein externer Theaterbesuch mit Theaterführung. Das Projekt wurde von Theaterpädagogen betreut, bei der Musik unterstützte eine externe Band. Die Klasse stellte ihr Projekt im Europa Park Rust im Rahmen einer Schülerveranstaltung vor. |

| Schule / Klassenstufe | Stadt | Projekttitel | Projektbeschreibung |
|---|-----------------|------------------------------------|---|
| Roßbergschule Gönningen, Grund- und Hauptschule 6. Klasse | Reutlin- gen | Methodentraining Konfliktlösung | Dem Vorhaben vorangegangen war ein Gewaltpräventionsprojekt an der Schule. Nun sollte zum Einen die Eingliederung des Gelernten in den Klassenalltag sichergestellt, aber auch das Thema als Sprechanlass genommen und so präsent gehalten werden. Im wöchentlichen Klassenrat wurde das Verhalten reflektiert, Lob und Kritik geäußert. 1 x pro Monat waren die externen Trainer dabei. Die Schüler bekamen Aufträge zu Konfliktbearbeitung, Teambildung und Rollenklärung, die sie gemeinsam bis zum nächsten Treffen zu erledigen hatten. Die Trainer standen in engem Kontakt mit den Lehrern, die die Moderationsrolle nach und nach übernahmen. |